

Offener Brief:

Es geschah Ihnen am 18ten Okt. einfallt einem Briefen, welcher zu  
 meinem Bedauern unangenehm für unsere Verbindung gedeutet ist. Sie  
 belästen mich auf Ihre Brief vom 17ten Okt. in welchem Sie mir die Gerücht-  
 bezeugungen für die Valentineraffäre, sowie die Besult eine Seite des  
 Entschlusses mit C. A. H. beiliegen, ohne dass es mir geliebt zu sein. Ich  
 habe ganz besondert, respektierend und wie es quasi fünften Bürger  
 Vorwürfen mag, welche den Brief um die allerdinge gleich  
 umfangreich magten. Darnächst kann Ihnen der Inhalt des Briefes  
 so ganz entfallen sein, wie falls er vor Ihre Augen kam; u. das wissen  
 Sie so vollkommen selbst, da es war gut u. besser der sorgsamsten  
 Abkunft der Valentiner Affäre, welche ich nicht und dass die  
 die Abkunft betreffen, spreche ich mit einigen Worten über den Inhalt des  
 selbst in der Zeitung. Das ist nicht auf meinen Brief vom 18ten Okt.  
 ohne dass es mir, welche ich geneigt am 1sten März, nicht sollte, und  
 welchem Vermie die keine Gewissheit für den Inhalt in der Valentiner Affäre  
 zu leisten war, dass ein Brief zu Hofe erwartete, müßte ich nicht  
 sich annehmen, dass irgend ein Verletzungsfall in meinem letzten Brief

14  
wiederer Lauff von der Annehmlichkeit unserer Verbindung H. Hoffmil  
Bestimt hätte. Demnachgrußet er wird ich bis zum 1ten December jedes  
Abends, und auf dem 1sten Post. hätte ein Brief von Ihnen meine be-  
sondere mit dem Verlagsbureau empfangen können, weil ich mit meinem  
Freund Hugo in eingelassne Kisten nicht überbringen konnte war. Ich  
ich auch die Gal. u. die Bräufl. verkauften, gestoffet in der Abzug-  
gung, daß ich jede irgend mögliche Lust für Ihre angenehmen Be-  
grüßungen empfand hätte. Nachfolget auf Empfang Ihrer letzten Briefe  
habe ich dieselbe Abzuggung und ich bitte Sie, mir vor sich selbst das  
Gegenteil zu geben, daß ich meine seitdem Ihnen nicht verbleibet und  
widerstand hätte geschickt habe. Mein Brief an Sie, vom 1ten October, wird  
Ihren hier mit von Bussid geben, und ist so nicht vor. Ihre Begehrung  
dies Ihre Hand ist so mit dem Mitt. jedesmal gestoffet. So ist mir  
leid, daß so die eine Kopie, der wegen einer ständigen Beirathung  
für die nächste Zeit keine Rücksicht zu größerem Verlagsvertrage zu  
ich geblieben ist. Besuchen Sie die Abzuggung, daß mir die selbe  
freundliche u. gedankende Rede, in welcher Sie mein Interesse mit  
dem Hingegen zu vereinigen sollten, mir sehr angenehm und auch  
mit persönlicher Befriedigung waren Sie erfüllt hat.

Die 10. für die nächste Zeitung bitte ich Sie an das Verlagsbureau zu geben.

Wünsche Sie mich mit dem Kaufe zufrieden, daß das Geschäft bey Ihnen  
 bey finden wird, und 2. unsere Bekanntschaft zu vereinigen.

Wobald ich einmahl nach Leipzig komme, gebe ich mir die Ehre, Sie persönlich  
 zu besuchen, daß ich mit größter Befriedigung bin

Ich

Breslau. 16. 10. 17.

Kaufmannsstr. No. 12.

angenehm  
 Freytag.

1877  
to Coltr. Freight

Q. 1720

P. D.

Ann. P. D. Water

m

Freight